

„Andacht to go“



„Fürchtet euch nicht, ich bin es.
Ihr braucht keine Angst zu haben.“

(Matt 8,27)

4. Sonntag
vor der Passionszeit
6. Februar 2022

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen und zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch schon die ersten frischen Blumen im neuen Jahr. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und sobald die Vorbereitungen dann abgeschlossen sind, kann es losgehen...



Einstimmung

Willkommen bei der „Andacht to go“ am 4. Sonntag vor der Passionszeit. Die Texte dieses Sonntages lassen sich unter das Leitbild „Der Herr der Naturmächte“ zusammenfassen. Wir werden gemeinsam die lebensbedrohliche Kraft des Wassers erfahren und Gottes Wirken nachspüren. Ich möchte Sie auf dieses Thema mit dem folgenden Spruch von Otto Schaudé einstimmen:

„Gott kann beides: Entweder er beruhigt den Sturm oder er lässt den Sturm toben und beruhigt die, die ihm vertrauen.“

Und so feiern wir diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Du bist da Gott,
mit deiner rettenden Kraft.

In den Stürmen meines Lebens,
wenn ich den Boden unter den Füßen zu verlieren drohe,
wenn die Wellen hochgehen,
wenn mir das Wasser bis zum Hals steht.

Du bist da Gott,
mit deiner rettenden Kraft.

Öffne uns die Augen und Herzen für deine Gegenwart,
stärke unser Vertrauen,
wo deine Nähe uns verborgen ist. Amen.

Lied: Morgenglanz der Ewigkeit (EG 450)

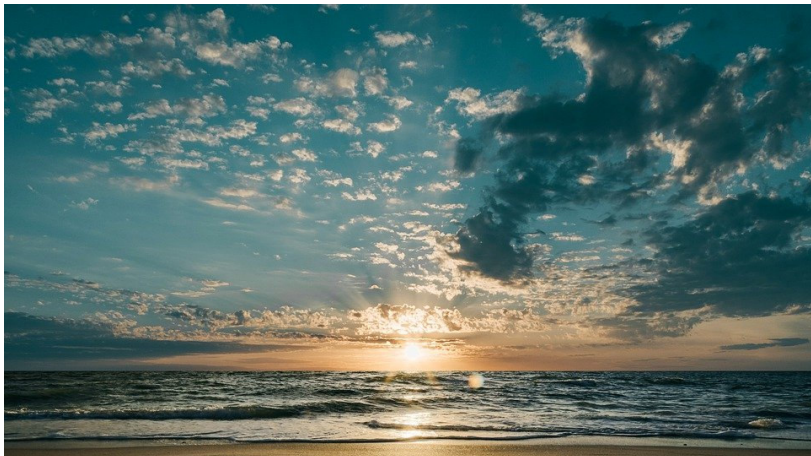
Mor - gen - glanz der E - wig - keit, Licht vom
schick uns die - se Mor - gen - zeit dei - ne

un - er - schaff - nen Lich - te, und ver -
Strah - len zu Ge - sich - te

treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.

The image shows a musical score for the hymn 'Morgenglanz der Ewigkeit'. It consists of three staves of music in G major, 2/2 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first line of the hymn. The second staff contains the second line, with a repeat sign at the end. The third staff contains the third line, ending with a double bar line.

2. Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerdar.
3. Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.
4. Ach du Aufgang aus der Höh, gib, dass auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.
5. Leucht uns selbst in jener Welt, du verklärte Gnadensonne; führ uns durch das Tränenfeld in das Land der süßen Wonne, da die Lust, die uns erhöht, nie vergeht.



Lesung: (Matthäus 8, 5-13 bearbeitet)

Jesus stieg auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten, es war schon Abend geworden.

Seine Jünger aber stiegen in ein Boot und fuhren über das Meer nach Kapernaum. Ein starker Wind machte ihnen schwer zu schaffen. Und plötzlich, sie trauten ihren Augen nicht, da kam ihnen auf dem Meer eine Gestalt entgegen. Sie meinten, ein Gespenst zu sehen und schrien laut vor Angst. Jesus aber sprach zu ihnen: „Ich bin's; fürchtet euch nicht!“

Dann rief Jesus zu Petrus: „Komm!“. Da stieg Petrus aus dem Boot und kam auf Jesus zu. Aber auf einmal merkte er, wie stark der Wind war und bekam Angst. Er begann zu sinken und schrie: „Herr, rette mich!“ Sofort streckte Jesus ihm die Hand entgegen und hielt ihn fest. Er sagte zu Petrus: „Du hast zu wenig Vertrauen. Warum hast du gezweifelt?“ Dann stiegen sie ins Boot und der Wind legte sich. Die Jünger warfen sich vor Jesus nieder und sagten: „Du bist wirklich der Sohn Gottes!“



Impuls

Die Geschichte, die uns Matthäus erzählt, nimmt ein gutes Ende: Petrus darf zurück in das Boot, und der harte Gegenwind legt sich.

Diese Begegnung auf dem Meer ist eigentlich eine Auferstehungs-Erscheinung, noch bevor Jesus gekreuzigt und auferstanden ist. Auf dem Meer zeigt er sich verwandelt: Er zeigt sich in einer Weise, die den Jüngern noch völlig unbekannt ist. Das Leben der Auferstehung leuchtet aus ihm heraus. Die Jünger erkennen ihn nicht sofort, so wie sie ihn auch nach der Auferstehung erst auf den zweiten Blick erkannt haben. Deshalb ist diese Geschichte weniger eine Erzählung von der *Rettung aus Seenot*, sondern eine *Erkennungsgeschichte*. Es geht darum, zu erkennen, dass Gott in Jesus wirkt. Das genau ist die Rettung.

Weil der normale Alltag uns oft blind macht, können wir erst in ungewöhnlichen Umständen die Nähe Gottes erkennen und ihm zutrauen, dass er unser Leben hilfreich begleiten kann. Erst in der Notsituation

erkennen wir die Nähe Gottes und nehmen unsere Bedürftigkeit wahr, dass wir Unterstützung brauchen. Manchmal öffnet sich unser Herz erst dann, wenn es für uns dramatisch, ausweglos wird.

Lässt die biblische Erzählung uns nicht auch unsere Ohnmacht spüren angesichts dieser dramatischen Notlage auf dem Meer? Vielleicht kennen Sie es selbst, die Rückschläge in unserem Leben kommen häufig ganz plötzlich.

In diesen dunklen und bedrohlichen Situationen ist es nicht selbstverständlich, den wahrzunehmen, der uns helfen kann. Aber oft kommt er ganz unvermittelt: Als ein hilfreicher Rat, ein Bibelvers oder als ein guter Gedanke. Auf verschiedene Weise zeigt sich Gottes Begleitung. Aber auch, wenn wir ihn nicht erkennen, wird er unsere Bitten erhören. So wie Petrus Jesus auf dem Wasser entgegen gegangen ist, so kommt Gott uns mit seiner Hilfe entgegen. Er wird seine Hand nach uns ausstrecken, er wird bei uns sein und uns halten – vielleicht über den Wellen, aber auch dann, wenn sie schon über uns zusammenschlagen.

Er wird unser Halt, unsere Rettung sein: Aus Not und Gefahr, auf der Fahrt übers Meer, auf dem Strom des Lebens. So werde ich wieder Zutrauen in mir selber spüren. Nein, ich gebe nicht auf, ich werde nicht untergehen.

Wir können den Worten in der Geschichte trauen, er sagt: „Fürchtet euch nicht! Ich bin es.“ Gottes Liebe rettet und trägt uns. Der Halt durch ihn lässt uns die die Stürme unseres Lebens überstehen. Er garantiert keinen Erfolg in allen schwierigen Lebenslagen. Aber er hält unsere Hand, bleibt bei uns. Amen.

Cornelia Ladders



Lied: Vertrauen wagen dürfen wir getrost (EG 607)



1. Ver - trau - en wa - gen dür - fen wir ge - trost,
1. denn du, Gott, bist mit uns, dass wir le - ben,
denn du, Gott, bist mit uns, dass wir le - ben.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff contains the first line of the melody with the lyrics '1. Ver - trau - en wa - gen dür - fen wir ge - trost,'. The second staff contains the second line of the melody with the lyrics '1. denn du, Gott, bist mit uns, dass wir le - ben, denn du, Gott, bist mit uns, dass wir le - ben.' There are two endings marked '1.' and '2.' at the end of the second staff.

1. Vertrauen wagen dürfen wir getrost, denn du, Gott, bist mit uns, dass wir leben, denn du, Gott, bist mit uns, dass wir leben.
2. Unrecht erkennen sollen wir getrost, denn du, Gott, weist uns den Weg einer Umkehr, denn du, Gott, weist uns den Weg einer Umkehr.
3. Schritte erwägen können wir getrost, denn du, Gott, weist uns den Weg deines Friedens, denn du, Gott, weist uns den Weg deines Friedens.
4. Glauben bekennen wollen wir getrost, denn du, Gott, weist uns den Weg deiner Hoffnung, denn du, Gott, weist uns den Weg deiner Hoffnung.
5. Vertrauen wagen dürfen wir getrost, denn du, Gott, bist mit uns dass wir lieben, denn du, Gott, bist mit uns dass wir lieben.



Fürbitten und Vater unser

Guter Gott, mit unseren Fragen und Zweifeln kommen wir zu dir.
Du nimmst uns die Angst.

Durch Mut und Verzweiflung erreicht uns dein Arm.
Am Ende sind wir doch immer bei dir.

Wir bitten dich für Menschen,
die dich suchen und sich dabei verirren.
Zeige dich ihnen.

Wir bitten dich für Menschen,
die Enttäuschung und Bitterkeit in sich tragen.
Erlöse sie und lass sie dich finden.

Wir bitten dich auch für uns,
dass wir dich immer mehr entdecken,
damit die Liebe zu dir in unseren Herzen wächst
und das Vertrauen in dich groß wird.
Wenn wir dich haben, haben wir alles,
was wir zum Leben brauchen.

Und was uns jetzt beschäftigt,
legen wir in die Worte, die uns Gott gelehrt hat:

In dieser Hoffnung beten wir:

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Zum guten Schluss

Drei Faktoren müssten zusammenkommen, damit man sicher auf dem Wasser gehen könnte: Die Aufforderung (Komm), das Vertrauen in das Wort Jesu, (setzen wir also den Fuß aufs Wasser) und der ständige Kontakt zu Jesus. Wer weiß, ob überhaupt jemals wieder ein Mensch wie Petrus auf dem Wasser gegangen. Ist das wichtig? Geht es nicht vielmehr darum, dass wir heute ein Beispiel dafür haben, wie wir selber in für uns schwierigen Situationen handeln und denken können. Dass wir im Blick haben, dass Jesus seine Leute nicht im Stich lässt.

Verzagen wir nicht. Erinnern wir uns dann an diesen Text aus der Bibel und hören mit dem Herzen. Und für die tägliche Zuversicht schwingen wir morgens unsere Beine aus dem Bett, wie Petrus seine Füße aus dem Boot und vertrauen darauf, dass Gottes Liebe uns durch die Tage mit all ihren Tücken trägt.

Bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben.

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 20.2.2022